

Abstammung sprechen auch die Namen der meisten umliegenden Ortschaften. Jene Deutung des Pastors Weißbach hat bereits Schiffner.¹⁾ Wenngleich Schöttgen für die Verdeutschung des Namens in „Rechen“ eintritt, so hat er doch recht, wenn er sagt:²⁾ „Man hat bisher geglaubt, Rabenau sei ein deutsches Wort, und die gemeine Sage ist, man habe bei Erbauung des Schlosses ein Rabennest gefunden. Allein dieses will bei mir nichts gelten, indem mir wohl bekannt, daß die liebe Einfalt sich wenig daraus mache, zu einem schlechten Einfall noch eine kleine Lüge hinzuzusetzen. Man schämte sich vorzeiten, seine Unwissenheit in historischen Sachen zu gestehen, und verfiel hernach auf einfältige historische Träume.“ — Aber nicht bloß die Namen der umliegenden Ortschaften, sondern auch die Namen „Galgenberg“ d. i. Kahler Berg, und Läusewiesen, d. h. Waldwiesen, Rabenauer Flurteile, sind sorbischen Ursprungs.³⁾

Die Deutung des Namens Rabenau als „Rechen“, indem „die neu angelegten Häuser die Form eines Rechens präsentiert haben“, wendet Schumann⁴⁾ auf die Gestaltung der Felspartien an, wenn er sagt: „Ist die Ableitung gegründet, dann möchte sie ebenso, wie die Benennung von Rechenberg bei Frauenstein, aus den Felsklippen zu erklären sein, welche am Berge gleich den Zähnen eines Rechens hängen.“

Geschichtliche Nachrichten aus der Sorbenzeit besitzen wir nicht. Nicht einmal sorbische Begräbnisplätze sind bis jetzt nachgewiesen.

2. Die Zeit der Burggrafen von Dohna.⁵⁾

Zuerst mag erwähnt sein, daß es auch ein Adelsgeschlecht derer v. Rabenau gegeben hat und noch giebt. Wir lesen in Joh. Friedrich Gauhes Adelslexikon von 1719 S. 1072 dieses: Diese adelige Familie zählt Lucae unter die vornehmsten in Schlesien, allwo sie in dem Fürstentum Ols das Schloß Jändewitz besitzen soll. Sie hat sich auch in der Oberlausitz ausgebreitet und daselbst die Güter Schönbrunn, Niederstroh-(strah)walde bei Löbau und Niederbelmsdorf bei Seidenberg an sich gebracht. Deren Altertum erhellet schon daraus, daß Hermann zu des Kaisers Friedrich II. Zeiten als ein berühmter Kriegsheld gelebt, wie bei Spangenberg zu sehen. Seifert von Rabenau wird in Carpzovii Antiq. Lusat. P. I. p. 348 unter die Kloostervögte von

¹⁾ Concept für eine Beschreibung der Rittergüter Sachsens. Handschriftlich im Archiv des k. Statistischen Bureaus in Dresden. (Um 1840—50.)

²⁾ Historische Nachricht, S. 3.

³⁾ Vgl. des Verfassers: der Plauensche Grund, Teil 2, S. 179.

⁴⁾ Staats-, Post- und Zeitungslexikon Bd. 8, S. 695 f.

⁵⁾ Die erste Erwähnung der Feste Dohna findet sich 1040. Die 1. Burggrafen v. Dohna sind Heinrich I. 1155—1180, Heinrich II. 1180—1225, Otto I. 1225—1239, Heinrich III. 1239—56 (Stifter der Gräfensteiner Linie) Otto II., Otto III. 1287—1321. Erbbegräbnis war Kloster Altzelle.